

Der Sumpfläufer, *Limicola f. falcinellus* (Pont.) in Pommern und Mecklenburg im Jahre 1930.

Von W. Banzhaf.

Abgesehen von der Kurischen Nehrung muß der Sumpfläufer überall, wo er sich in Deutschland zeigt, als seltene Erscheinung angesprochen werden, wobei dahingestellt bleibt, ob er tatsächlich so selten erscheint oder nur gelegentlich beobachtet und erkannt wird. Immerhin scheint er im Gebiet der Ostsee öfters aufzutreten als an der Nordsee.

P. ROBIEN¹⁾ führt 4 Beobachtungsdaten für Pommern an, die sich alle auf Rügen und Hiddensee beziehen; Beobachtungen erfolgten in den Jahren 1881, 1903, 1914, und 1915. Bei WÜSTNEI und CLODIUS²⁾ finden sich für Mecklenburg nur Beobachtungen aus dem vergangenen Jahrhundert (da 1900 erschienen), und zwar aus den Jahren 1834, 1846, 1862 und 1884; später ist von dort nichts mehr bekannt geworden, wie Herr Paster CLODIUS auf eine diesbezügliche Anfrage von Herrn Prof. WACHS freundlichst bestätigte. In Mecklenburg wurde der Sumpfläufer nicht nur in Küstennähe, sondern auch im Binnenlande angetroffen.

Auf einer Exkursion zum Madüsee am 13. August 1930, zusammen mit P. ROBIEN, gelang es seit 1915 zum erstenmal wieder, den Sumpfläufer für Pommern nachzuweisen. Ein Trupp von 6—8 kleinen Strandläufern wurde auf einer trockenen Schlammfläche hochgemacht, von denen 3 gleich in Wassernähe wieder einflogen. Hier war genügend Deckung vorhanden, sodaß ein Anschleichen bis auf 20 m möglich war. Zwei kleine Strandläufer (vermutlich *Calidris minuta*) wateten im seichten Wasser umher und unterschieden sich augenfällig von dem dritten, auf einer Schlammbank zurückgebliebenen Stück. Letzteres war viel grauer und erwies sich durch die bekassinenartige Kopfzeichnung, den längeren Schnabel und durch sein Verhalten als *Limicola*. Als nämlich die beiden Zwergstrandläufer rufend abflogen, duckte sich der Sumpfläufer wie ein „down“ machender Hühnerhund in eine seichte Bodenvertiefung, wobei der Körper von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze eine Linie bildete.³⁾ Beim Abstreichen wurde von diesem Vogel kein Ruf vernommen. Ob sich nur dieser eine oder noch weitere Sumpfläufer mit den Strandläufern vergesellschaftet hatten, war nicht festzustellen, da die ganze Gesellschaft verschwunden war.

1) „Die Vogelwelt Pommerns“, Abhandl. Ber. der Pom. Naturf. Ges. Stettin 1928. Heft 1, p. 58.

2) „Die Vögel der Großherzogthümer Mecklenburg“, Güstrow 1900.

3) Dieses „Sich drücken“ bei Gefahr erwähnen auch NAUMANN und HARTERT.

ULRICH DUNKEL teilt mir mit (in lit.), daß er am 17. Juli 1930, einem ungewöhnlich frühen Zeitpunkt, *Limicola* in 1 Exemplar am Mölschower See bei Carlshagen beobachtet hat. Der Vogel befand sich unter einer Schar von 15 Wasserläufern und blieb vertraut sitzen, als diese abstrichen, sodaß er längere Zeit gut beobachtet werden konnte.

Fast gleichzeitig mit meiner Beobachtung am Madüsee in Pommern stellte HORST WACHS den Sumpfläufer in zwei Stücken in Mecklenburg fest: „Am 17. August hielten sich im Grasland auf Langenwerder bei Poel zwei Sumpfläufer auf, die auch erlegt wurden. Die Tiere standen am Rand des Süßwassertümpels in der Zone, in die noch das Gras der Wiese hineinreichte. Zur selben Zeit trieben sich Alpenstrandläufer am Strande des Langenwerders und in den kleinen, in's Grasland hineinreichenden Buchten herum. Die beiden Sumpfläufer hatten sich nicht unter die Scharen dieser Strandläufer gemischt, wenigstens hielten sie sich während der Beobachtung zwar unter sich zusammen, aber von den andern getrennt“. Es waren beides Jungvögel, die Geschlechter aber nicht mehr feststellbar. Maße und Gewichte sind die folgenden: Gewicht: 32, 34 g; ¹⁾ Flügellänge: 107, 108 mm; Schnabellänge: 30, 31 mm. Diese beiden Stücke (ein Balg und ein aufgestelltes Stück) befinden sich als Belege im Naturkundemuseum der Stadt Stettin.

Aus dem Danziger Gebiet.

Von Waldemar Dobbrick.

Muscicapa albicollis Temm. — Halsbandfliegenfänger.

Ein Ex. im Museum von Danzig, das im Mai 1850 auf Hela erlegt wurde, und 2 dürftige Literaturangaben ohne Beweiskraft²⁾ — das ist alles, was über *M. albicollis* bis jetzt aus Westpreußen bekannt geworden. Ich selbst war so glücklich, am 18. 4. 1930 ein Pärchen in meinem Garten anzutreffen und das prachtvoll ausgefärbte ♂ zu erlegen. Bemerkenswert ist der sehr frühe Termin des Auftretens, wohl der früheste überhaupt aus ganz Nordostdeutschland, der bis jetzt bekannt geworden ist. In diesem Frühjahr ließen sich allerdings auch die ersten Trauerfliegenfänger hierselbst 14 Tage früher als sonst, nämlich bereits am 28. 4. blicken. Am 4. 5. beobachtete ich im hiesigen Dünenwalde einen Schwarm von 10 Exemplaren, daneben je 1 ♂ und 1 ♀ von *albicollis*, beide kenntlich an dem doppelten weißen Flügelschild.

1) Zum Vergleich: Durchschnittsgewicht von 7 *Calidris alpina a.* (L.) vom Langenwerder im Herbst (alle juv.): 46 g; im Frühjahr 50 g.

2) L. DOBRICK: Ornith. der Tuchler Heide; 34. Bericht des Westpr. Bot. Zool. Vereins, Dz. 1912. — Dr. LÜTTSCHWAGER: Die Vogelwelt des Ostseebades Zoppot; Sonderdruck des Westpr. Bot. Zool. Vereins, Dz. 1928.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Banzhaf Walter

Artikel/Article: [Der Sumpfläufer, *Limicola f. falcinellus* \(Pont.\) in Pommern und Mecklenburg im Jahre 1930 16-17](#)